Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21

  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch

  Öffnungszeiten:
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

teaterverlag elgg

Asyl im Bienenstock

ein Spiel für Kinder
von Christof Kämmerer

Mundartfassung: Colette Sänger

Asyl im Bienestock

ein Spiel für eine Mittelstufenklasse von Christof Kämmerer
Mundartfassung: Colette Sänger

BS 20 Kinder/ 1Bb (in einem Bienenstock) Spieldauer: etwa 30 Minuten

In einem Bienenstock verläuft das Leben der Bienen so wie immer: alle arbeiten emsig, und das Honigwirtschaftsjahr verspricht ausserordentliche Erträge. Da kommen eines Tages einige fremde Bienen an und bitten, eingelassen zu werden. Sie möchten bei ihnen wohnen, da in ihrem eigenen Stock ein Krieg ausgebrochen ist. Gern ist man bereit, die Fremden aufzunehmen.
Als jedoch ein zweites Mal Bienen um Einlass bitten und dann auch noch ein drittes Mal, und als plötzlich ein ganzer Schwarm angeflogen kommt, gibt es Probleme. Das Bienenvolk spaltet sich in zwei Lager. Beinahe wäre es auch hier zu einer harten Auseinander-setzung gekommen, wenn man nicht einen klugen Gedanken gehabt hätte.

Personen:

heimische Bienen:

Aufseherin, Manja, Menja, Minja, Monja, Munja, Telefonistin, 2 Sammelbienen , Drohnenwilli

fremde Bienen:

Baja, Maja, Waja, Polli, Polla, Melona, Melina, Melena, Imko

Ort/ Derkoration:

Die Bühne stellt das Innere eines Bienenstocks dar. In der Mitte steht eine grosse Wabe für Drohnenwil li. Rechts und links davon stehen jeweils ein Tisch und eine Bank. Das Innere des Bienenstocks kann mit von der Decke hängenden Stoffbahnen angedeutet werden. Im Hintergrund steht ein Regal mit vielen Konfitüre-Gläsern.

Spielalter: 10 - 12 Jahre

Spieldauer: ca. 30 Min.

Kostüme: Aus gelbem Stoff schneidet man Streifen und fixiert sie auf schwarzen T-Shirts. Die Bienen Tragen schwarze Leggins, die zwei Drohnen schwarze Trainerhosen. Falls die Spielfläche zu eng ist, auf Flügel verzichten! Aus den Haaren formt man mit Haargel und ev. Draht originelle Fühler. Die fremden Bienen tragen andersfarbige Streifen.

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, 3123 Belp, Tel./ FAX 031/ 819 42 09. Täglich von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1- berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet.
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste. Auch die Arbeit eines Verfassers ist ihres Lohnes wert."

Rudolf Joho

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen bei Ihrem Hobby «Theater » viel Vergnügen!

Teil 1

Lied 1 **(Melodie von: Wade in the water //O happy day Lee Patterson singers/ Poliphon LC 0310)**

Hey, guete Morge,
hey, guete Morge zäme,
Hey, guete Morge, wär het denn scho Sorge.

Garte, Wiese, Bäum und Fäld,
überall het's Honig.
Nord, Süd, West, untrem Himmelszält,
überall het's Honig.

Hey,...,

Bi uns do isch es wirklich toll,
überall het's Honig.
Immer wieder isch de Chübel voll,
überall het's Honig.

Hey,...

Kastanie, Tanne und Obschtbäum,
überall het's Honig.
In Erfüllig göhn allne ihri Träum,
überall het's Honig.

Telefonistin: **(nimmt eifrig den Hörer ab)** Firma Honey und Sweet Heart, guete Tag. - Jä - Nei - Jo - Jo - Gärn. 300 Kübel Akkaziehonig mit Wabe. Jo, d' Sändig goht hüt no ab per Luftposcht mit em Hummelflug! Uf wiederhöre.

Manja: **(fröhlich)** Das isch wieder emol e Saison, eifach super!

Menja: **(ebenso)** Mer überträffe sicher no de Rekord vom letsche Johr.

Minja: **(wie ein Professor)** Das Wirtschaftshonigjahr zeigt jetzt schon ein Wachstum von neun Prozent! Wenn die Zuwachsrate weiter so anhält...

Monja: (unterbricht sie einfach) Kann ich das Johr keini Ferie mache. Derbie han i mi eso druf gfreut

Munja: **(träumend)** S' Bluememeer am Zuckerhuetsee söll dis Johr traumhaft si.

Drohnenwilli: **(kommt aus der Wabe, gähnt übertrieben laut)** So, so, s' Läbe isch kei Honigschlägge. Schrecklich, schrecklich!

Manja: **(aggressiv)** Das muesch grad du sage du fuuli Drohne!

Menja: **(ironisch)** Dr Drohnewilli haltet doch scho schlofe für Arbet.

Minja: **(ebenso)** Und für's Schnarchle will er sogar no e Ghaltszuelag!

Monja: **(mit Verachtung)** Mit däre Bieneimitation red ich doch gar nit.

Drohnenwilli: **(würdevoll)** Mini Ufgob in däm Staat isch zwar nit so arbetsintensiv wie euri, aber mindeschtens genau so wichtig, wenn nit sogar no wichtiger!

Munja: **(abfällig)** Bild der nume nüt i Willi, suscht fallt der no dis Glasaug us em Gsicht

Drohnenwilli: **(wie zuvor)** Vo euch cha me ebe kei Isicht über d' Naturgsetz erwarte.

Manja: **(laut)** Und mis Naturgsetz seit mir, dass de bald eini an de Ohre hesch du Wäschpefüdli! **(Zu den beiden Bienen die die Gläser tragen)** Los, schmeisset dr Drohnewilli use!

Menja: **(grinsend)** Und zwar dalli, dalli! Fuuli Männer sin do nit gfrogt!

(das Telefon klingelt)

Telefonistin: **(nimmt den Hörer ab)** Firma Honey und Sweet Heart , guete Tag. - Jä - Nei - Jo -nei - Kunschthonig? Aber mir doch nit! Mir sin e seiösi Firma. Unseri Produkt trage s' Gietesigel 3B! Wie bitte? Bio, bio, bio! Also bitte! **(legt empört den Hörer auf)**

(während die beiden die Drohne Willi in seine Wabe zurückstopfen, unterbrechen die andern die Arbeit und tanzen zum folgenden Lied. Die beiden andern gesellen sich dazu. Das Lied ev. mit Vor-, Zwischen-, und Nachspiel bringen!)

Lied 2 **(Melodie von: go tell it on the mountain /CD/ O happy day /Lee Patterson singers/ Poliphon LC 0310)**

Schnäll mir mien's Regal fülle,
Manja und Munja, Packet zue!
Schnäll, mir mien Polle drülle,
Monja, sisch nonig gnue!

Wenn mir jetzt flissig schaffe,
denn goht's uns allne toll.
Wenn mir jetzt flissig raffe,
sin bald alli Wabe voll.

Schnäll mir mien's Regal fülle,
Monja und Manja, Packet zue!
Schnäll, mir mien Polle drülle,
Und Willi du gisch jetzt rue!

Wenn mir jetzt flissig schaffe,
denn goht's uns allne toll.
Wenn mir jetzt flissig raffe,

sin bald alli Wabe voll.

Schnäll mir mien's Regal fülle,
Willi los die Tür jetzte zue!
Schnäll, mir mien Polle drülle,
Und Willi du gisch jetzt rue!

(Sie setzen sich hin und arbeiten im Takt der Musik weiter. Nach Beendigung des Liedes kommt die Aufseherin. Musik aus.)

Aufseherin: **(läutet ein Glöckchen)** Zmorgepause, mini Dame. **(Stellt einen Teller auf den Tisch)** Früsche Honigchueche!

(Die Bienen stürzen sich jubelnd auf den Honigkuchen und unterhalten sich lebhaft.)

Minja: **(nach einer Weile zur Seite zeigend)** Lueget mol wär do chunt!

(Während dessen kommen von der Seite drei fremde Bienen. Zögernd nähern sie sich.)

Baja: **(schüchtern)** Hallo zäme.

(Die Bienen schweigen und bilden um die Ankömmlinge einen Halbkreis.)

Monja: **(neugierig)** Hallo, wo chömet denn ihr här?
Maja: **(leise)**Us Mexico.
Munja: **(geht um sie herum)** Aha, Sägehornbiene. Us Amerika. Usländer.
Manja: **(knabbert an ihrem Honigkuchen)** Jo und? Was wänn ihr do?

Waja: **(unsicher)** Hm, mir hän mol welle froge...
Baja: **(etwas mutiger)** Mir hän emol welle froge...
Minja: **(ungeduldig)** Das hän mer scho ghört!
Menja: **(stösst Minja in die Seite)** Los sie doch emol usrede. **(zu Baja)** Also, jetzt mol ganz ruhig. Was wänn ihr?
Baja: **(gibt sich einen Ruck)** Mir hän euch welle froge, öb mir bi euch bliebe könne...**(die andern gucken sie erstaunt an)** ...Für immer!
Minja: **(mit vollem Mund)** Für immer?

(Die drei fremden Bienen nicken. Die andern Bienen essen, gucken sich an, essen, gucken die Aufseherin an, essen.)

Monja: **(zuckt die Schultern)** Tja...
Alle: **(ausser den fremden Bienen)** Tja...
Aufseherin: Werum eigentlich nit?
Monja: **(fröhlich)** Werum eigentlich nit?
Munja: **(zeigt auf die Gläser)** Arbet hets jo gnueg!
Monja: **(hoffnungsvoll)** Velicht chum i doch no zu mine Ferie.
Manja: **(zu Maja)** Git's bi euch au Blueme?
Maja: **(nickt heftig)** Die schönschte wo du dir denke chasch.
Menja: **(zu Waya)** Und siessi Bliete?
Waya: **(entzückt)** So wit de nur chasch luege.
Minja: **(nachdenklich)** Jä, werum wänn ihr denn do bliebe?

(Alle blicken die fremden Bienen fragend an)

Baja: **(leise und traurig)** Mer hän miesse fliehe.
Monja: **(erstaunt)** Werum denn das?
Maja: **(zuckt hilflos die Schultern)** In userem Volk bekämpfe sich zwei Königinne. E Helfti vo unserem Volk stoht uf der einte Site, und der Räscht uf der andere.**(seufzend)** Schrecklich chan ich euch nur sage!
Munja: **(böse)** Do hän mer's, Bürgerkrieg!

Manja: **(winkt abfällig)** Wenn's um Macht goht wärde Biene zu Hornusse!

Menja: **(spöttisch)** Woher willsch du denn das wüsse?

Manja: **(angeberisch)** Ich bild mi halt witer.

Menja: **(von oben herab)** Streberin.

Manja: **(böse)** So, wird nit fräch!

Aufseherin: **(energisch)** Rue! Sunscht bricht au do no der Krieg us! An d' Arbet mini Dame. **(Zu den neuen Bienen)** Und ihr könnet grad zeige was er druf händ. So, stellet euch do ahne. **(Sie zeigt den Neuen ihren Platz)** Lueget es zitli zue und machet denn mit.

(Das Telefon klingelt)

Telefonistin: **(nimmt den Hörer ab)** Firma Honey und Sweet Heart, gute Tag! - Wie bitte? Achzig Chübel Wiesehonig, hundert Chübel Tannehonig. Jo, natürlich goht d'Sändig hüt no ab! Was dänke sie denn? - Uf Wiederhöre!

(Es erklingt leise das Lied 2. Die Bienen arbeiten im Takt, die neuen machen nach einer Weile mit. Da kommen von der andern Seite zwei Bienen und bleiben schüchtern stehen. Die anderen Bienen werden auf si aufmerksam und bilden wieder einen Halbkreis um die Neuankömmlinge.. Musik aus.)

Monja: **(ahnungsvoll)** Wänn ihr au bi uns blibe?

(Die beiden Neuen nicken zaghaft)

Munja: **(schaut die andern fragend an)** Hm, für euch hän mer au no Platz, oder?

Aufseherin: **(Während die andern nicken)** Klar, bi däre Uftragslag überhaupt kei Problem.

Drohnenwilli: **(vorlaut aus der Wabe)** Scho wieder neui schnuckeligi Bienli? Isch jo super!

Aufseherin: **(schiebt ihn wütend zurück)** Hör uf die Frolein z' beläschtige!

Manja: **(zu den Neuen)** Haltet ihrs au nümme us?

Polli: **(nickt traurig)** Es sin sch so vieli Bienli gstorbe.

Menja: **(mischt sich ein)** Könnet ihr Arbetsbiene euch denn nit einige?

Polla: E paar scho.. **(zuckt hilflos mit den Schultern)** Aber denn wänn vieli plötzlich wieder die anderi Königin unterstütze.

Drohnenwilli: **(vorlaut aus seiner Wabe)** Ts, ts, ts! Wenn Fraue sich entscheide sölle!

Manja: **(wirft ein Stück Wachs in seine Richtung)** Ich stich der jetzt denn grad ins Hemli du Mischtchäfer!

(Drohnenwilli zieht sich entsetzt zurück.)

Menja: **(nachdenklich)** Das hört sich zimlich uswägslos a.

Minja: **(neugierig)** Und was wird jetzt us eurem Volk?

Polli: **(zuckt seufzend die Achseln)** Weiss nit.

Monja: **(tröstend)** E was, dänket nüm drüber noch.

Munja: **(ebenso)** Do bi uns isch es au schön.

Manja: **(freundschaftlich)** Bienli wo schaffe, chönne mer immer bruche.

Menja: **(ebenso)** Arbet hämmer gnueg. Und Honig au.

Minja: Unserer Königin goht's guet.

Monja: Bluemefälder het's au gnueg.

Drohnenwilli: **(aus seiner Wabe grinsend)** Und mir Drohne hän alles im Griff.

(Alle Bienen lachen Drohnenwilli laut aus. Der Tumult geht über in die nächste Musik. Die Bienen

gebrauchen ihre Becher und Gläser als Begleitinstrumente.
Zu moderner Musik einen „Street Dance“ einstudieren, falls die Bühne zu eng ist, kann ein Teil der Bienen unten vor der Bühne tanzen. Die Tanzfläche kann als riesige Wabe mit gelbem Band auf den Bühnenboden markiert werden. Bienen die nicht tanzen, schlagen den Rhythmus auf ihren Gläsern mit.
Die Bienen gehen wieder an ihre Arbeit. Nach einer Weile kommen drei neue Bienen)

Drohnenwilli: **(ruft laut aus der Wabe)** Ich seh öpis, wo ihr nit sehnd!
Manja: **(stöhnt)** Ouh nei!
Menja: **(stöhnt noch lauter)** Nit scho wieder!
Drohnenwilli: **(säuselt in den höchsten Tönen)** Drei schnuggeligi Bienli us nord/nord/wescht! **(beobachtet das folgende Geschehen interessiert)**
Minja: **(zu den drei Neuen)** Saged nume, ihr seiget au gflüchtet.

(Die drei Neuen nicken.)

Aufseherin: **(guckt sich hastig um)** Het’s irgendwo no Platz? (sie bekommt keine Antwort)
Monja: **(zu den Neuen)** Wänd ihr au bi uns bliebe?
Melona: **(bittend)** Wenn’s goht.
Melina: **(traurig)** Mer hän jo kei Heimat me.
Munja: Isch denn bi euch immer no Krieg?
Melena: **(winkt traurig ab)** Und wie!
Manja: **(laut, mit erhobenen Armen)** Werum lönd ihr euch denn alles loh gfalle.
Menja: **(schlägt auf den Tisch)** Hauet doch emol ordentlich uf e Tisch!

Melona: **(kleinlaut)** Wenn das eso eifach wäri.

Minja: **(macht sich auf ihrem Platz breit)** Das isch min Arbetsplatz, und das söll au min Arbetsplatz bliebe.

Menja: **(tut es ihr nach)** Und zwar solang ich läb! Summ, ich ha gredet.

Aufseherin: **(führt die Neuen an ihren Platz)** Für euch längts jetzt no.

Drohnenwilli: **(schreit auf)** Do chöme no meh! - E ganze Schwarm!

Monja: **(entsetzt)** Das dörf doch nit wohr si!

Munja: **(blickt von einer zur andern)** Was mach mer denn jetzt?

(Keine sagt etwas.)

Baja: **(meldet sich schüchtern zu Wort)** Nit ine loh.

Maja: **(ängstlich)** So vieli göhn in ein Bienestock doch gar nit ine!

Waja: **(ebenso)** Und mir wärde au wieder use gschmisse.

Polli: **(entschlossen)** Ich will aber do bliebe!

Polla: **(nimmt ihre Hand)** Ich au!

Aufseherin: **(nimmt aus einer Ecke einen Speer und geht zu Drohnenwilli)** Chum use!

Drohnenwilli: **(kriecht aus seiner Wabe)** Was isch denn?

Aufseherin: **(drückt ihn den Speer in die Hand)** Du stellsch di vor dr Igang und losch keine ine.

Drohnenwilli: **(wiegt den Speer in der Hand und grinst)** No Problem.

Aufseherin: **(streng)** Und wenn i sag „ keine“ denn mein ich au keine!

Drohnenwilli: **(salutiert zackig)** Jäwohl Frau Oberscht! Dr Drohnewilli mäldet sich zum S-D-I**! (er geniesst dass ihn alle fragend anstarren)** S-D-I! Strategische Drohne Iisatz! **(er dreht sich um und marschiert ab. Dabei pfeift er ein Marschlied.)**

Aufseherin: **(zu den Bienen)** Höret emol uf z'schaffe. Mir mien jetzt zerscht emol berote.

Manja: **(mault)** Und was söll das bringe?

Menja: **(mürrisch)** Mir schliesse eifach s' Iflugsloch und lön keini fremde Biene me ine. Die sölle sälber luege was si mache!

Minja: **(nickt zustimmend)** Genau mini Meinig.

Melona: **(zaghaft)** Aber es goht doch um Bieneläbe.

Baja: **(wartet bis alle zuhören**) Es goht bald nüme um drei vier oder fünf Bienli.

Polli: **(aufgeregt)** Sondern um fünftuusig, zähtuusig, fufzigtuusig!

Monja: **(bekommt einen Schrecken)** Isch das wohr?

(Die Neuankömmlinge nicken. Es herrscht betretenes Schweigen.)

Aufseherin: **(schüttelt entschlossen den Kopf)** E paar Bienli mehr oder weniger isch nit schlimm. Aber fufzigtuusig? Nei, das bringt jo unsere ganze Honigmarkt durenand.

Munja: **(nachdenklich)** Das schtimmt scho, aber..

Minja: **(aufbrausend)** Was heisst do „aber"? Mer chönne doch nit zueluege wie es ganzes Bienevolk stirbt!

Maja: **(versucht zu beruhigen)** So jetzt emol langsam, so schnäll stibt me au wieder nit.

Minja: **(lässt sich nicht beruhigen)** Du bisch jo au nonig gschtorbe! **(geht zur anderen Seite)** Du weisch jo gar nit, wie das isch.

Mnja: **(grinsend)** Ich bi jo au nonig gschtorbe. Aber du vellicht, he?

Manja: **(böse)** Zum grinse isch die Sach z'ärnscht. **(geht zu Minja.)** Es goht um unsere Bienestaat. Und do isch mer mis eigene Läbe lieber als das vo fremde Biene.

(Wieder schweigen alle)

Menja: **(geht auch zu Manja und Minja)** Das isch genau mini Meinig. Wenn anderi biene mit ihrne Problem nit fertig wärde, denn wänn mir nit drunter lide.

(Das Telefon klingelt.)

Telefonistin: **(mit verstellter Stimme)** Firma Honey und Sweet Heart Guten Tag. Hier spricht der automatische Beantworter. Wir sind zur Zeit völlig überlastet. Bitte rufen sie in acht bis zehn Tagen noch eimal an. Honey honey auf wiederhören. **(legt den Hörer auf)**

Waja: **(eindringlich)** Aber wenn eini vo euch zu uns cho wär, hätte mir doch au gholfe.

Polla: **(nickt zustimmend)** Logisch hätte mer das.

Melena: Ganz sicher.

Sammelbiene: **(kommt von Flug zurück)** Hey, wär nimmt mir dr volli Kübel ab? **(blickt vorwurfsvoll umher)** Hoffentlich wird's bald! **(ab)**

Aufseherin: **(nimmt ihr den Eimer ab)** Es nützt alles nüt, mir mien e Entscheidig fälle und zwar do und jetzt. Also?

Monja: **(unsicher)** Ich chan nit zueluege wie anderi Bienli umchöme.

Manja: **(gleichgültig)** Das verlangt jo au keine.

Munja: **(hebt die Hand)** Ich bi derfür, sovieli ufznäh wie mer unserem Volk zuemuete chöne. Wär stimmt derfür? **(blickt die anderen an, einige heben die Hand)**

Baja: **(wendet sich zur anderen Seite)** Ich bi dergege.

Maja: **(entsetzt)** Aber di hän si jo au ihne gloh!

Baja: **(steht schon bei der Opposition)** Na und?

Waja: **(wütend)** Wie chasch du nur so undankbar si !

Polli: **(wechselt auch zu den Anderen)** Das het doch do dermit nüt me z`tue. Jetzt goht's un ganzi Völker und nit nur um e paar Bienli..

Polla: **(erregt)** Ihr redet euch jo nume use. Feig und egoistisch si der!

Melina: **(entscheidet sich auch für die Opposition)** Ich bi für klari Verhältnis. **(steht auf ihren „ neuen“ Platz)** Und min Standpunkt isch do!

(Die „Oppositionellen“ klatschen Beifall und rufen Bravo)

Melena: **(von Melina enttäuscht)** Das hät i nit vo dir denkt.

Aufseherin: **(sieht sich die Fronten an)** Ich find’s nit guet, wenn mir uns verfinde. Das chan uns nume schade.

Munja: Genau. Mir bruche kei Strit, sondern e Lösig.

Manja: **(schnippisch)** Mir wänn jo au e Lösig, aber wäge däm mien mir jo nit der glich Meinig si wien ihr.

Sammelbiene: **(mit gefüllten Eimern, wartet einen Moment, ungeduldig)**
Ihr fuule Viecher! Vellicht schaffe der au wieder emol echli öppis!

(Monja nimmt ihr die Eimer ab und stellt sie weg)
S’ nächschte mol bitte es bitzli schnäller! **(Wieder ab)**

Maja: **(tritt einen Schritt vor)** Was für en Vorschlag hän ihr also?

Minja: Das isch doch wohl klar, oder?

Waja: Mir möchtes aber echli genauer wüsse.

Minja: **(entschlossen)** Mer schliesse s’Iflugloch und stelle Wache uf.

Polla: **(hakt nach)** Das heisst also: kei fremdi Biene dörf me in unsere Staat?

Baja: **(laut)** Genau das heisst’s!

Melona: **(zu ihren Leuten)** Findet ihr das richtig?

Melena: **(schüttelt den Kopf)** Ueberhaupt nit!

Polli: **(mit dem Finger auf sie deutend)** Denn mach doch sälber en Vorschlag.

Melina: **(ebenso)** Aber en guete, wenn d' wötsch so guet si!

Aufseherin: **(ruhig)** Wäge däm rede mer jo mitenand. Also, ein Vorschlag hän mer jo. Ich mach en Gegevorschlag.

(Alle blicken sie gespannt an.)

Ich gang zur Königin und verzell ere alles. Bis zu nere endgültige Entscheidig näme mer fremdi Biene uf.

(Beide Gruppen beginnen, leidenschaftlich zu diskutieren. Eine Sammelbiene steht mit schweren Eimern an der Seite und wartet auf Hilfe.)

Sammelbiene: **(sehr laut)** Hiiiiiiiiilfe!

(Es wird ruhig.)

Jetzt saget emol sind er den alli verruckt worde? Was isch den do eigentlich los, zum Donner nomol?

(Sie bekommt keine Antwort, alle beginnen wieder zu diskutieren. Melena nimmt ihr die Eimer ab. Nach einer Weile geht die Sammelbiene kopfschüttelnd ab.)

Manja: **(wie alle andern in höchster Erregung)** Die näme uns die Arbetsplätz ewäg!

Monja: Ich ha sowiso welle Ferie mache.

Menja: Und wenn de zurugg chunsch, sitze drei anderi uf dim Arbetsplatz.

Munja: Du musch nit so masslos übertriebe.

Minja: Ich bi derfür alli use z'schmeisse.

Baja: Ich au.

Maja: Ich bi dergege!
Waja: Wenn mir nit hälfe git's Krieg!
Polli: Und wenn scho. Denn luege mer emol wär gwünnt.
Waja: **(erschrocken)** Findsch das öpe guet?
Polli: **(leichthin)** Werum nit?
Waja: **(erschrocken)** Du machsch mer Angscht!
Polla: **(drängend)** Chömet jetzt froge mer endlich d'Königin.
Melona: Do derfür bin ich au.
Aufseherin: Also guet, alli mit cho!

(Sie geht nach hinten, alle folgen, heftig diskutierend.)

Melina: **(grimmig)** Däre wärde mer scho iheize